

Aus der Sitzung des Gemeinderats vom 18. November 2019

Errichtung eines Mobilfunkmastens in Schönebürg

Die Entscheidung ist gefallen.

Die Deutsche Telekom wird auf der Südseite des Schulsportplatzes in Schönebürg einen Mobilfunkmasten errichten. So hat es der Gemeinderat auf einstimmigen Vorschlag des Ortschaftsrates Schönebürg in seiner letzten Sitzung beschlossen.

Einleitend ließ Bürgermeister Späth nochmals den längeren Prozess der Entscheidungsfindung Revue passieren.

Nach einem Gutachten zur Bewertung der funktechnischen Eignung und Beurteilung der Emissionsauswirkungen der beiden Standortalternativen durch den öffentlich bestellten und beeidigten Sachverständigen Dr. Thomas Gritsch, war der Standort am Schulsportplatz gegenüber dem Dach auf der Grundschule, die zu favorisierende Lösung.

Nachdem die Gemeinde im Oktober im Bereich westlich der Hochdorfer Straße ein größeres Grundstück erwerben konnte, wurde ergänzend auch dieser Standort in das Gutachten mit einbezogen. Danach wäre auch dieser Standort geeignet, d. h. auch dort würden die zulässigen Grenzwerte der Bundesnetzagentur und die Vorsorgewerte der Schweiz und Österreichs deutlich unterschritten, bzw. eingehalten.

Ingo Reinhardt von der Deutschen Telekom, der in der Sitzung anwesend war, machte jedoch klar, dass dieser dritte Standort für die Deutsche Telekom keine Option sei, da auf Grund der großen Entfernung zur Ortslage dieser Masten nicht zukunftsfähig sei und zudem die Deutsche Telekom durch das lange Prozedere der Standortfindung bereits viel Geld und Zeit investiert habe. Sie sei von der Bundesregierung gehalten 98 % aller Haushalte mit schnellen Mobilfunknetzen zu versorgen. Eine weitere zeitliche Verzögerung käme nicht in Betracht.

Ortsvorsteherin Paula Scheffold machte nochmals deutlich, dass in der Ortschaft Schönebürg seit Jahren eine bessere Mobilfunkversorgung eingefordert worden sei. Nachdem im Jahr 2017 die Deutsche Telekom ihre Bereitschaft zum Bau eines

Mobilfunkmastens signalisiert habe, habe sich jedoch Widerstand gegen den Standort auf dem Dach der Grundschule gebildet. Sie bat darum, beim Bau des Mobilfunkmastens darauf zu achten, dass dieser möglichst unauffällig gestaltet werde, nachdem er sich unmittelbar im Ortseingangsbereich befinden werde.

Negativ aufgenommen wurde die Aussage der Deutschen Telekom, dass der Bau des Mastens auf Grund der großen Auslastung der Firmen, die solche Masten errichten, erst in 1 ½ bis 3 Jahren erfolgen könne. Von daher wurde die Aussage im Gremium als unverständlich angesehen, dass der kurzfristig ins Spiel gebrachte Standort, westlich der Hochdorfer Straße, von der Telekom nicht noch näher untersucht werde.

Bebauungsplan „Hochdorfer Krautgartenäcker“, Schönebürg

- **Aufhebung Aufstellungsbeschluss**
- **Aufstellung Aufstellungsbeschluss**

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 19.11.2018 den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan „Hochdorfer Krautgartenäcker“ in Schönebürg, sowie die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange und der Öffentlichkeit, beschlossen. Nachdem zwischenzeitlich noch ein an diesen Bereich angrenzendes Grundstück erworben werden konnte, beschloss der Gemeinderat den bestehenden Aufstellungsbeschluss aufzuheben und gleichzeitig einen neuen Aufstellungsbeschluss für einen erweiterten Geltungsbereich zu fassen. Durch die Erweiterung ergibt sich eine etwas andere Straßenerschließung. Außerdem können sechs weitere Wohnbauplätze ausgewiesen werden.

Baugesuche

Zu den nachstehenden Baugesuchen erteilte der Gemeinderat jeweils sein gemeindliches Einvernehmen:

- a) Erweiterung von 2 Zimmern im EG an das bestehende Gebäude, Kräuterbronnenstraße 18, Schwendi

- b) Neubau eines Wohnhauses mit Doppelgarage, Orsenhauser Straße 18, Weihungszell
- c) Neubau eines Wohnhauses und Teilabbruch des bestehenden Schuppens, Dorfstraße 42/Grüner Weg 4, Hörenhausen.

Feststellung der Jahresrechnung 2018 - Rechenschaftsbericht

Das Haushaltsjahr 2018 ist rechnungstechnisch mit einem Gesamtvolumen von 24,46 Mio. € abgeschlossen. Davon entfallen auf den Verwaltungshaushalt 16,5 Mio. € und auf den Vermögenshaushalt knapp 8 Mio. €. Das Zahlenwerk wurde von Kämmerer Joachim Wieland in seinen wesentlichen Teilen dem Gemeinderat erläutert.

Die Zuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt liegt bei 2,78 Mio. €. Eine der wichtigsten Einnahmequellen, die Gewerbesteuer, liegt mit 2.522.000 € etwas mehr als 300.000 € über dem Planansatz. Hiervon hat die Gemeinde jedoch rund 526.000 € als Gewerbesteuerumlage an das Land abzuführen.

Die Personalausgaben mit 2,58 Mio. € wurden gegenüber dem Planansatz um knapp 4% unterschritten und liegen mit einem Anteil von knapp 16 % am Volumen des Verwaltungshaushalts, auch im Vergleich zu anderen Kommunen, sehr niedrig.

Als Finanzausgleichsumlage an das Land musste die Gemeinde rund 1,7 Mio. € und als Kreisumlage rund 2,1 Mio. € abführen.

Die Rückzahlungsverpflichtungen aus Krediten lagen zum Jahresende 2018 bei 5,87 Mio. €. Damit liegt die Pro-Kopf-Verschuldung der Gemeinde im kamerale Haushalt bei 888,30 €. Der Stand der allgemeinen Rücklage zum 31.12.2018 betrug 5,344 Mio. €.

Eigenbetrieb Wasserversorgung - Feststellung des Jahresabschlusses 2018

Die Wasserversorgung der Gemeinde wird als sog. Eigenbetrieb mit eigener Rechnung geführt. Die Bilanzsumme betrug zum 31.12.2018 2,841 Mio. €. Der Eigenbetrieb

erwirtschaftete einen Jahresgewinn von 10.267 €. Von den beiden

Wasserversorgungszweckverbänden Iller-Riss und Wasserversorgung Rottumgruppe bezog die Gemeinde im Jahr 2018 knapp 338.000 m³ Frischwasser. Abgegeben an die Verbraucher hiervon wurden 291.000 m³. Der entstandene Wasserverlust mit 46.500 m³ liegt bei 13,8 % und war im Jahr 2018 etwas erhöht.

Wasserverluste entstehen durch Wasserrohrbrüche, Kanalspülungen oder Löscheinsätze durch die Feuerwehren. Der Schuldenstand betrug zum 31.12.2018 1,68 Mio. €. Die Pro-Kopf-Verschuldung lag damit bei 254 €.

Änderung der Wasserversorgungssatzung

Die Wasserversorgungsgebühren sind in regelmäßigen Zeitabständen neu zu kalkulieren und vom Gemeinderat festzusetzen. Kämmerer Joachim Wieland erläuterte dem Gemeinderat die Kalkulation der sog. Gebührensatzobergrenze, die als Wasserversorgungsgebühr nicht überschritten werden darf. Diese liegt für die Verbrauchsgebühr bei 1,85 €/m³ Frischwasser, zzgl. der gesetzlichen Umsatzsteuer, und damit 0,03 € über dem bisherigen Satz. In gleicher Höhe beschloss der Gemeinderat auch die Gebühr für das Frischwasser ab dem 01.01.2020.

Änderung der Satzung über die öffentliche Abwasserbeseitigung

Auch bei der Abwassergebühr sind in regelmäßigen Zeitabständen die Gebührensatzobergrenzen neu zu kalkulieren und die Abwassergebühren neu festzusetzen. Bei der Abwassergebühr ist grundsätzlich zwischen Schmutz- und Niederschlagswasserbeseitigung zu differenzieren. Außerdem wurden für die Jahre 2020 und 2021 die Gebührensatzobergrenzen getrennt neu kalkuliert. Nach der Kalkulation beträgt diese für das Jahr 2020, unter Berücksichtigung von Unter- und Überdeckungen aus Vorjahren, 1,48 €/m³ für die Schmutzwasserbeseitigung und 0,46 €/m² für die Niederschlagswasserbeseitigung. Für das Jahr 2021 liegen die Beträge bei 1,56 €/m³ Schmutzwasserbeseitigung und

0,47 €/m² Niederschlagswasserbeseitigung. Dies bedeutet gegenüber dem Jahr 2019 bei der Schmutzwasserbeseitigung eine Erhöhung um 0,04 € und bei der Niederschlagswasserbeseitigung eine Erhöhung um 0,05 €. In entsprechender Höhe beschloss der Gemeinderat auch die Gebühren in die Satzung aufzunehmen.

Erlass einer Satzung über die Öffnung von Verkaufsstellen

Auf Antrag der Vereinigung Schwendier Gewerbetreibender beschloss der Gemeinderat aus Anlass des Adventsmarktes, dass die Verkaufsstellen am Sonntag, den 24.11.2019 von 13:00 Uhr bis 17:00 Uhr geöffnet sein dürfen.

Gehwegserneuerung, Belagssanierung sowie Kanalerneuerung OD Schwendi L 280 und K 7580

- Vergabe Bauarbeiten

Die Bauarbeiten zur Gehwegserneuerung mit Belagssanierung in der Ortsdurchfahrt in Schwendi im Zuge der L 280 (Biberacher Straße) und der Kanalerneuerung mit Belagserneuerung im Zuge der K 7580 (Gutenzeller Straße) in Schwendi, wurden bereits im Frühjahr 2019 ausgeschrieben. Die Ausschreibung wurde jedoch wieder aufgehoben, nachdem kein wirtschaftliches Angebot eingegangen war.

Daraufhin hat der Gemeinderat beschlossen die Arbeiten im Oktober 2019 erneut auszuschreiben mit dem Ziel diese im Jahr 2020 durchzuführen. Erfreulicher Weise sind bei dieser Ausschreibung deutlich günstigere Angebote eingegangen. Der Gemeinderat beschloss, den Auftrag für die Erd- und Straßenbauarbeiten zur Gehwegserneuerung mit Belagssanierung im Zuge der Ortsdurchfahrt L 280 mit Kanalerneuerung und Belagserneuerung im Zuge der Ortsdurchfahrt K 7580 an die Firma Eckle aus Langenau zum Bruttoangebotspreis von 1.204.000 € zu erteilen.

Der Auftrag für die Wasserinstallationsarbeiten im Einmündungsbereich des Herdwegs in die Biberacher Straße wurde an die Firma Bertsch

aus Schemmerhofen zum Bruttoangebotspreis von 24.661 € erteilt.

Bekanntgaben

Unter dem Tagesordnungspunkt Bekanntgaben informierte die Verwaltung, dass die Gesellschaft für Umweltbiologie Weber & Deschle aus Ammerbuch bei Tübingen auch im Frühjahr 2019 wieder eine **Kriebelmückenbekämpfung** entlang der Weihung durchgeführt habe. Die durchgeführten Erfolgskontrollen hätten Mortalitätsraten von über 99% ergeben. Eine Beeinträchtigung der Begleitfauna konnte nicht festgestellt werden. Das Büro empfiehlt die Bekämpfung auch im Jahr 2020 wieder durchzuführen. Die Kosten liegen bei knapp 2.500 €.

Weiter informierte die Verwaltung darüber, dass in der Vergangenheit das Problem der wilden **Müllablagerungen** stark zugenommen habe. Dies gelte nicht nur für Ablagerungen in der freien Landschaft, sondern auch für den innerörtlichen Bereich. So würden in zunehmendem Maße auch die Abfallbehälter in der Gemeinde im Bereich der Friedhöfe, Bushaltestellen oder auch die Hundetoiletten mit Hausmüll gefüllt. Die Verwaltung weist darauf hin, dass diese Abfallbehälter nicht für diese Zwecke vorgesehen sind.

Verschiedenes

Die Verwaltung informierte darüber, dass sich die Reinigung der Veranstaltungs- und Sporthalle in Schwendi derzeit schwierig gestalte. Grund hierfür sind insbesondere die sehr engen zeitlichen Korridore, welche für die Reinigung zu Verfügung stehen. Die Verwaltung hat dem Gemeinderat empfohlen, den Auftrag an die Firma Cleanteam aus Laupheim, als günstigsten Anbieter, zu vergeben. Die Kosten liegen jährlich bei ca. 20.000 € - 21.000 €. Der Gemeinderat stimmte dieser Vorgehensweise zu.